



Ziel- und Leistungsplan

Pädagogische Hochschule Kärnten

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....	3
3. Profil der Pädagogischen Hochschule	3
4. Externe Leistungen der PH	4
4.1 Ausbildung.....	4
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	4
4.1.2. Ziele und Vorhaben.....	4
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot.....	5
4.2 Praxisschulen der PH	6
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	6
4.2.2. Ziele und Vorhaben.....	6
4.3. Fort- und Weiterbildung	7
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	7
4.3.2. Ziele und Vorhaben.....	7
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote	9
4.4. Forschung.....	10
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	10
4.4.2. Ziele und Vorhaben.....	11
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte	12
4.5. Teilrechtsfähiger Bereich.....	13
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	13
4.5.2. Ziele und Vorhaben.....	13
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG.....	13
5. Evaluierung und Qualitätssicherung.....	14
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	14
5.2. Ziele und Vorhaben	14
5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele	14
5.2.2. Konkrete Vorhaben	14
6. Personalentwicklung	15
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	15
6.2. Ziele und Vorhaben	15
6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele	15
6.2.2. Konkrete Vorhaben	15
7. Raumkonzept	16
7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	16
7.2. Ziele und Vorhaben	16
7.2.1. Konkret ausformulierte Ziele	16
7.2.2. Konkrete Vorhaben	16
8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren.....	17
9. Maßnahmen bei Nichterfüllung	19
10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans	19

1. Präambel

Der Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Kärnten wurde gemäß § 30 Hochschulgesetz erstellt und vom Hochschulrat am 18. Mai 2007 **erstmalig** beschlossen, nach einer Überarbeitung in der Sitzung am 6. Jänner 2008 erneut behandelt und in der vorliegenden Form am 26. Februar 2008 bestätigt.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre: 2007/08, 2008/09 und 2009/10.

3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule ist die postsekundäre Einrichtung für pädagogische Bildung in Kärnten. Sie bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen. Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung unter durchgängiger Berücksichtigung des Gender Mainstreamings.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

Die Pädagogische Hochschule bietet zielgruppenorientierte Beratung für Personen und Organisationen im schulischen Feld mit Schwerpunkt im Coaching, in der Mediation und in der Supervision. („Clearingstelle“)

Als Pädagogische Hochschule in der Alpen-Adria Region verpflichtet sie sich zu interkultureller Bildung mit internationalem Anspruch. Dies wird durch ein Kompetenzzentrum für „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ deutlich. Interkulturelle Pädagogik in den Bereichen Sprachdidaktik/Mehrsprachigkeit, globales Lernen, Migration, Friedenspädagogik ist Bildungs- und Forschungsschwerpunkt. Mehrsprachigkeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die sich in vielfältigen Bildungsk Kooperationen ausdrückt, sind selbstverständlicher Teil der Arbeit.

Im Hinblick auf die historische und kulturelle Situation Kärntens kommt der slowenischen Sprache in Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen für das Minderheitenschulwesen große Bedeutung zu. Gleiches gilt für die Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen in zweisprachigen Kindergärten und Horten.

Hohe Priorität in Forschung und Entwicklung haben die Didaktik der Primarstufe und der Bereich der vorschulischen Erziehung in Synergie mit den AECCs Mathematik und Deutsch an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten ist das regionale Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie, in welchem sie mit den AECCs Naturwissenschaften in Wien sowie dem Netzwerk für Naturwissenschaften von IMST3 kooperiert. Im Fokus stehen die fachdidaktische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Forschung für die Primarstufe und Sekundarstufe I.

Die PH Kärnten wird zu einem Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

Für nationale und internationale Kooperationen werden transparente Strukturen entwickelt, die eine kontinuierlich systematische Zusammenarbeit gewährleisten.

Im Mittelpunkt aller Arbeit der Pädagogischen Hochschule steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen in seiner physischen, psychischen, geistigen und sozialen Dimension.

4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die unten angeführten Ziele stellen eine Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in dieser Richtung dar. Es geht um die Vernetzung der PH-Kärnten mit andern Aus- und Fortbildungsinstitutionen, insbesondere der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und um die Implementierung von Instrumenten (Curricula, Selbsteinschätzung) wie auch die Erweiterung von Kompetenzen im Sinne einer kontinuierlichen Professionalisierung.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 05/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Optimiertes Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Die Curricula werden auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für den Bereich des Minderheitenschulwesens überarbeitet, umgesetzt und evaluiert.	Neue Curricula sind implementiert	0%	100%	100%	100%
			Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	0%	---	50%	100%
2	Aufeinander abgestimmte schulpraktische Ausbildung für die Sekundarstufe I und II	Abstimmung der schulpraktischen Ausbildung (Schulpraktische Studien, SP, UP) unter gemeinsamen koordinierten Qualitätskriterien	Analyse und Überarbeitung der Curricula für UP ist durchgeführt	0%	100%	---	---
			Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen ist durchgeführt	0%	20%	100%	---
			Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	0%	---	---	100%
3	Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Es wird in Kooperation mit der AAUK ein Werkzeug konzipiert und eingesetzt, das eine Selbstbeurteilung der Eignung für den Beruf als Sonderpädagogin/e ermöglicht.	„CCT special needs“-Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen liegt vor	0%	---	100%	---
			Das Werkzeug wird eingesetzt	0%	---	---	100%
4	Entwicklung einer eLearning-Strategie	Entwicklung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden, sowohl für die Lehre als auch das eigene Lernen	Strategie ist formuliert	0%	---	100%	---
5	Steigerung der Quote männlicher Studierender	Mehr männliche Studierende im VS- und ASO-Bereich	Zahl männlicher Studierender im VS- und ASO-Bereich	17	---	19	21
6	Intensivierung und Erweiterung des internationalen Student/innen austausches – Motivierung der Studierenden	Informationsveranstaltungen für Studierende, die im Ausland studieren wollen – Motivation, Beratung und Hilfestellung	Informationsveranstaltung	0	1	1	1
			Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Studierenden	5	5	6	6
		Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Beibehaltung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	10	10	10	10

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erarbeitung und Implementierung eines Evaluationskonzeptes hinsichtlich der curricularen Berücksichtigung interkultureller Themen	Evaluation der gegenwärtigen allgemeinen Curricula in Bezug auf die Verankerung interkulturelle Themen zu zweisprachigen Kontexten (Volksgruppen bzw. Migrant/innen) in Österreich	Mai 2009
2	Institutionen übergreifende Kooperation im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung	Kooperation von Pädagogischer Hochschule und den an der Universität für das Schulpraktikum verantwortlichen Personen in Hinblick auf die Konzeption eines Hochschullehrganges; Gemeinsame Überarbeitung und Analyse der Curricula; Entwicklung gemeinsamer Vorhaben (Austausch von Studierenden, Lehrenden, ...) im Rahmen der Durchführung des Schulpraktikums und der schulpraktischen Ausbildung. Durchführung einer Analyse, in welchen Bereichen, Zeiträumen über welche Schulformen hinweg und mit welcher Zielstellung Hospitationen und Unterrichtsversuche von Studierenden möglich sind. <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Angebots für Studierende sowie Durchführung. Evaluation des Angebotes und des Konzeptes. 	2009/10
		Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit Praxisschulen. In den Schuljahren 2007/08 und 2008/09 werden für Lehrer/innen, die in der schulpraktischen Ausbildung arbeiten, Fortbildungsveranstaltungen angeboten.	2008/09
3	Konzeption und Umsetzung eines Selbsteinschätzungsinstrumentariums für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Entwicklung des CCT special needs in Kooperation mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Univ. Klagenfurt. Implementierung in der Studieneingangsphase bzw. im Rahmen der Hochschulzulassungsverordnung (HZV). Evaluierung.	2008/09
4	Entwicklung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden – inhaltliche Vorbereitung ermöglichen, technisches Equipment bereit stellen	Entsprechende Ausstattung des zentralen Informatikdienstes	2008/09
5	Aufbau einer Homepage unter Gender-Gesichtspunkten	Gestaltung eines Bereiches auf der Homepage der PH, auf der Studenten im VS und ASO Bereich zu Wort kommen.	2007/08

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Bestandteil des Ziel- und Leistungsplanes ist ein Verzeichnis der Studienangebote:

Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen

Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen

Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen

Studiengang gem. § 35 (1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrige 2007/08	Geschätzte Studierendenanzahl 2007/08	Geschätzte Studierendenanzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenanzahl 2009/10
VS-Studiengang	05.07.2007	30	65	70	75
HS-Studiengang	05.07.2007	20	45	50	55

Sonderschul-Studiengang	05.07.2007	10	16	20	24
Zusätzliche Lehrkräfte (Volksschule, Hauptschule, Sonderschule)	---	50	115	120	125
Zusätzliche Lehrbefähigungen	18.06.2007	14	14	14	14
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	---	12	12	12	12

4.2 Praxisschulen der PH

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten versteht sich als ein Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Gemeinsame Mittelstufe“	Der Schulversuch wird an dem in den Campus der PH-Kärnten integrierten AHS-Standort (BORG-Klagenfurt) durchgeführt. Schüler/innen von 10–14 werden gemeinsam unterrichtet. Dies beinhaltet modellspezifische Teamentwicklung und Lehrer/innenweiterbildung.	Das pädagogische Konzept liegt vor	0%	100%	---	---
			Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	0%	30%	50%	80%
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs erfolgt	0%	---	1 Klasse	2 Klassen
			Die Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluationen liegen vor	0%	---	25%	50%
2	Weiterentwicklung der Praxisschule der Mittelstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; Forschungsschule Aktionsforschung	Konzepte zu Lernfeldern/Lernwerkstätten liegen vor	0%	30%	50%	60%
			Eine begleitende Evaluation des schulischen Schwerpunkts ist durchgeführt	0%	---	---	100%
3	Weiterentwicklung der Praxisschule der Primarstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; Forschungsschule Aktionsforschung	Ein Schulentwicklungskonzept liegt vor	0%	---	---	100%

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Implementierung und langfristige Evaluation des Schulversuchs „Schule der Vielfalt – Gemeinsame Mittelstufe“	Das Projekt erstreckt sich in seiner Gesamtheit über 6 Jahre, beginnend bei der Entwicklung des pädagogischen Modells (ab 2006/07) bis zum Abschluss der Projektevaluation (2013). Die Evaluation wird zweigleisig – als Begleitforschung und als externe Evaluation – betrieben.	2013
		Im Anschluss daran wird in Form einer erweiterten Längsschnittuntersuchung die weitere (Bildungs-)Karriere der Schüler/innen erhoben.	2017

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen (Pflichtschule, Höhere Schule, berufsbildende Schulen). Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Neben den in bewährter Art und Weise durchgeführten Veranstaltungen in der Fort- und Weiterbildung sind an inhaltlichen/organisatorischen Schwerpunkten das Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie zu nennen, die Orientierung an der Interkulturellen Pädagogik und die Vernetzung aller Beratungsangebote. Im Bereich der Berufspädagogik werden die Bereiche QIBB (Qualitätsinitiative Berufsbildung), das Spannungsfeld Schule-Wirtschaft sowie die Neugestaltung der Berufsorientierung Schwerpunkte bilden.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

Die hier angeführten Ziele sollen sich vor allem auf jene Bereich beziehen, denen in der Pädagogischen Hochschule neben den gesetzlich definierten Aufgaben ein besonderer Spielraum eingeräumt ist (besondere Profil- und Schwerpunktbildungen).

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 05/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Erweitertes Angebot für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“	Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“ in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts in Kooperation mit den zuständigen ARGE-Leiter/innen und interessierten Direktor/innen	0%	30%	60%	90%
			Durchführung des Lehrgangs	0%	100%	100%	100%
			Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	0%	---	20%	40%

2	Aufbau eines „Regionalen Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Installation eines naturwissenschaftlichen Zentrums für Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Schulentwicklung, in dem mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen bestehende Projekte weiterentwickelt, sowie umfassende neue Initiativen zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes in allen Altersstufen gesetzt werden.	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen, erreicht einen Anteil von 25% p.a.	10%	20%	25%	25%
			BIT (Biologie im Team) zeigt stabile Teilnehmer/innenzahlen. Die Teilnahme an der EUSO (European Union Science Olympiad) ist gesichert.	50%	100%	100%	100%
			Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen besuchen zumindest ein Fachdidaktik-Seminar pro Jahr	20%	30%	40%	40%
			Die Zahl der in Bezug auf den Sachunterricht unterstützten VS wird gesteigert. Die Betreuung erfolgt in allen Nawi-Fächern.	10%	20%	25%	30%
3	Eine mit Land (Abteilungen des Landesschulrates für Kärnten, Landes Schulinspektor/innen, Bezirksschulinspektor/innen, Lehrerarbeitsgemeinschaften, Schuldirektionen, Sozialpartner) und Bund (bm:ukk, vor allem Sektionen I, II und V) inhaltlich und organisatorisch abgestimmte schulinterne und regionale Fortbildung.	Entwicklung klarer und transparenter Strukturen zur Abstimmung der regionalen und schulinternen Angebote in der Fort- und Weiterbildung der PH-Kärnten mit Land und Bund (mit allen Beteiligten). Die Institutionen des Bundes und des Landes geben tw. die Inhalte, Ziele und Arbeitsschwerpunkte vor, arbeiten tw. an der Organisation mit und finanzieren tw. die Angebote.	Die Evaluation der Übergangsregelung für das Schuljahr 2007/08 liegt vor	0%	100%	---	---
			Die Abstimmungsstrukturen sind formuliert, evaluiert und umgesetzt	0%	---	100%	---
4	Eine qualitätsgesicherte Fortbildung durch Unterstützungsmaßnahmen im Bezug auf die Jahresthemen von QIBB implementieren	Unterstützung der Jahresthemen in den Schultypen KAH, HLW, HTL und Berufsschulen durch entsprechende Fortbildungsangebote auf Landes- und Schulebene	Anzahl der Seminarhalbtage	45	60	70	80
5	Steigerung der Methodenkompetenz von Lehrer/innen	Fortbildungsangebote zur Vermittlung aktueller Unterrichtsmethoden für Lehrer/innen aller Schulstufen und Schularten unter Einbeziehung von alternativen Lehr- und Lernformen (Individualisierung, selbsttätiges Lernen usw.) und alternativen Leistungsbeurteilungsformen	Anzahl der Seminarhalbtage	48	70	84	98

6	Feedbackkultur an Schulen	Erweiterung des Angebots an Fortbildungsseminaren zu Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Schulen.	Anzahl der Seminarhalbtage	92	120	140	170
---	---------------------------	---	----------------------------	----	-----	-----	-----

4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Vernetzung naturwissenschaftlicher Initiativen mit dem „Regionalen Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Pflege und Erweiterung der nationalen und internationalen Kontakte in Kooperation mit dem Regionalen Netzwerk (IMST3). Regelmäßige Zusammenarbeit mit den AECCs, Regionalen Zentren und Netzwerken zur raschen Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen. (Zugang zu einem umfangreichen Referent/innen-Pool). Jährlich werden vier Österreich weite Seminare angeboten.	März 2010
2	Kooperation zwischen der PH Kärnten und den Kompetenzzentren für Fachdidaktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fachdidaktischen Bereich	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität. Durchführung einer Lehrveranstaltung im Verbund. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: Schritte zur Vereinheitlichung der Schulpraktischen Ausbildung an PH und Universität. 2. Meilenstein: Entwicklung eines Curriculums „Integrierte Deutschdidaktik“. 3. Meilenstein: Gewinnung von Kompetenzen im Bereich universitärer Arbeit für Lehrende an PH. 4. Meilenstein: Innovationen (nach dem Modell „Leitfaden für die Schulpraktischen Studien“ von Reumüller/Ramusch 2007) für die Schulpraktische Ausbildung in der Zusammenarbeit von PH und Universität.	2007/08
3	Servicestelle „Beratung“ innerhalb der PH Kärnten	Koordination sämtlicher Beratungsfelder (Supervision, Coaching, Mediation, Organisationsberatung etc.) in einem Organisationskomplex zur Orientierung und Nutzbarmachung für Personen aus allen schulischen Feldern Differenzierung aller Beratungsformate auf der Grundlage fundierter Bedarfsanalysen Anbieten der Masterstudien „Supervision“ und „Mediation“ Betreuung von Implementierungsprozessen an allen unterschiedlichen Schultypen Informationsoffensive durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation Strategie	2008/09

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Obwohl viele der hier aufgelisteten Lehrgänge spezifisch für Volks- und Hauptschullehrer/innen konzipiert sind (s. Lehrgänge für Absolvent/innen), richten sich einige (z. B. Hochschullehrgang für Mediation, Hochschullehrgang für Reformpädagogik, Hochschullehrgang für Logopädagogik, ...) an Lehrer/innen aller Schultypen.

Darüber hinaus werden die Veranstaltungen für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in bewährtem Maße für Lehrer/innen aller Schultypen fortgeführt.

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlasungs-Datum Studien-kommission)	ECTS / Credits	Geschätzte Stud.-anzahl 2007/08	Geschätzte Stud.-anzahl 2008/09	Geschätzte Stud.-anzahl 2009/10
PH-Lehrgang für Supervision und Coaching	noch nicht beschlossen	90	18	18	18
PH-Lehrgang für Mediation	noch nicht beschlossen	90	14	15	15
PH-Lehrgang: Sprachheilpädagogik	05.07. 2007	60	17	17	17
PH-Lehrgang: Pädagogik für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf	26.09. 2007	60	15	15	15
PH-Lehrgang Logopädagogik	05.07. 2007	60	25	25	25
Lehrgang für Reformpädagogik	05.07. 2007	30	25	25	25
Lehrgang: Beratungslehrer/innen	05.07. 2007	30	---	32	32
Lehrgang: Berufsorientierung und Lebenskunde	noch nicht beschlossen	30	18	18	18
Lehrgang: Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten. Legasthenie und Dyskalkulie	05.07. 2007	30	30	60	60
Lehrgang: Geometrisches Zeichnen/technisches Zeichnen	05.07. 2007	30	15	15	15
Lehrgang: Informatik	05.07. 2007	30	16	16	16
Lehrgang: Integration – Inklusion	05.07. 2007	30	25	25	30
Lehrgang: Lebende Fremdsprache Italienisch an Hauptschulen	noch nicht beschlossen	ca. 30	30	60	90
Lehrgang: Lebende Fremdsprache Italienisch an Volksschulen	noch nicht beschlossen	ca. 30	20	40	60
Lehrgang: Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Musikerziehung – PFL-ArtHist (Kooperation mit der Universität Klagenfurt)	noch nicht beschlossen	68	26	-	30
Lehrgang: Ausbildung zur/m zweisprachigen Lehrer/in in Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache	26.09. 2007	42	20	20	20
Lehrgänge für Absolvent/innen, die zur Lehrbefähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach (Erst- oder Zweitfach) führen	18.06. 2007	42	14	14	14

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Zentrum für „Schulentwicklung in Theorie und Praxis“ implementieren	Planung, Entwicklung, Betreuung und Evaluation des Schulversuchs „Schule der Vielfalt – Gemeinsame Mittelstufe“ ⇒ s. Kap. 4.2.2.1, Ziel 1	Das pädagogische Konzept liegt vor	0%	100%	---	---
			Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	0%	30%	50%	80%
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs erfolgt	0%	---	25%	50%
			Die Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluationen liegen vor	0%	---	25%	50%
2	Mitarbeiter/innen haben Forschungskompetenz	Erwerb/Vertiefung von forschungsmethodischen Kompetenzen durch Kurse, Kongressteilnahme etc. (siehe Personalentwicklung); z. B. auch in Arbeitsgemeinschaften mit Forscher/innen der Universität	Mitarbeiter/innen besuchen zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur forschungsmethodischen Weiterbildung	0%	10%	17%	33%
		Teilnahme an laufenden Forschungsprojekten	Mitarbeiter/innen beteiligen sich an den Forschungsprojekten der PH	0%	5%	10%	20%
3	Praxisforschung in der Berufsbildung	Entwicklung, Planung und Durchführung von Begleitforschungsprojekten zur Initiative QIBB Mögliche Forschungsprojekte: „Einführung eines mittleren Managements an BMHS (HLW Spittal, HAK International Klagenfurt)“, „Transparentere Leistungsfeststellung und -beurteilung“, „Auswirkungen des Pflichtpraktikums im Ausland auf die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Schüler/innen und Lehrer/innen“	Anzahl der unterstützten Forschungsprojekte	0	1	2	2
4	Forschungsschwerpunkt im Bereich der Primarstufe	Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik mit dem AECC Mathematik der Universität Klagenfurt durch die Nachbesetzung einer LPA Stelle als Professur für Mathematikdidaktik Grundschule (50%-e Zuordnung PH-Kärnten, 50%-e Zuordnung AECC Mathematik) sowie einer L1-Stelle in diesem Bereich an der PH	Die Stellen sind adäquat besetzt	0	1	2	

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erwerb von forschungsmethodischen Grundlagen und Kompetenzen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten	Anbieten, Durchführen und Evaluieren von Kursen zu Forschungsmethodik	Juni 2010
		Angebote von Kursen zu wissenschaftlichem Schreiben (Deutsch, Englisch, ...) zum Erwerb schreibmethodischer Grundlagen für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten.	Juni 2010
		Die Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten im Sinne eines learnings-by-doing zur Vertiefung der methodischen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen.	Juni 2010
2	Durchführung wissenschaftlicher Kongresse als Medium zur Vernetzung mit der wiss. Community	Durchführung des jährlichen wissenschaftlichen Kongresses der ÖFEB (Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen) in Kooperation mit Bildungseinrichtungen in Kärnten; Herausgabe von Proceedings	2009
		Durchführung des jährlichen AEPF-Kongresses (Anfrage)	2010
3	Teilnahme am internationalen Forschungsprojekt „Wirksamkeit von Lernwerkstätten in der Lehrer/innenbildung“; Forschungstag	⇒ s. Kap. 4.2.2.1, Ziel 1 Die PH Kärnten ist mit mindestens einer/m Mitarbeiter/in an dem Forschungsprojekt beteiligt	Mai 2010
4	Dokumentation von laufenden/künftigen Forschungsprojekten	Die Erhebung der Forschungsprojekte der Jahre 2003/04 bis 2006/07	Okt.2007
		Das Erstellen eines halbjährlich produzierten Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH	Juni 2008
		Die internationale Veröffentlichung des Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH (verteilt über ein System von „Abonnenten“) dient der Positionierung der PH im Bereich der Forschung.	Dez. 2008

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Die PH wird gebeten, die aktuellen Schwerpunkte der berufsfeldbezogenen Forschung aufzulisten:

Die nachfolgenden genannten Punkte umfassen alle geplanten inhaltlichen/methodischen Schwerpunkte, nicht nur jene, die in den Kapiteln 4.4.2.1 und 4.4.2.2 genannt wurden:

- Planung und Entwicklung von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, CCT special needs, Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Schule der Vielfalt“)
- Empirische qualitative bzw. quantitative Evaluation von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Curricula für den Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, für den Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen, CCT special needs, Schulversuch „Schule der Vielfalt“, Begleitforschung zu QIBB)
- Praxisforschung/Interventionsforschung (Begleitforschung zu QIBB, Forschungsprojekt „Wirksamkeit von Lernwerkstätten“)
- Schulentwicklungsforschung (Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Schule der Vielfalt“)
- Interkulturelle Pädagogik (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen)

4.5. Teilrechtsfähiger Bereich

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten ist zur Zeit dabei den teilrechtsfähigen Bereich aufzubauen.

Zur Zeit finden Gespräche mit der Freien Universität Berlin statt bezüglich eines Master-Lehrgangs „Interkulturelle Pädagogik“ für Lehrer/innen und Personen im pädagogischen Feld, der unter Teilrechtsfähigkeit geführt werden könnte. Konkrete Ergebnisse liegen zur Zeit noch nicht vor.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
	Konzept für die Errichtung eines Zentrums für „Mathematik zum Anfassen“	Am Campus der PH-Kärnten soll nach dem Vorbild des Mathematikmuseums in Gießen ein Gebäudekomplex entstehen, das Schüler/innen, Lehrer/innen und interessierten Eltern „Mathematik zum Anfassen“ bietet.	Konzept ist erstellt.	0%	20%	100%	

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:

Leistungsbereich der Kooperation	Institution	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Laufzeit von/bis
Ausbildung	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung, AAUK	CCT für Sonderpädagog/innen (vgl. 4.1.2.1).	2007/08 – 2008/09
		Studieneingangsphase (vgl. 5.2.1.)	2007/08 – 2009/10
	PH Steiermark	Curriculumentwicklung und gemeinsame Ausbildung der Neulehrer/innen der Berufsschulen und HTL	ab 2007
	AAUK, Abteilung für Interkulturelle Bildung; Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens, Salzburg	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens (vgl. 4.1.2.1.)	ab 2007
Fort- und Weiterbildung	IMST (IUS, Universität Klagenfurt)	Netzwerkarbeit im Bereich der NAWI (regionales Netzwerk (Vgl. 4.3.2.1.))	ab 2006
	AECC (Austrian Educational Competence Centres) für Deutsch und für Mathematik (beide Klagenfurt)	Lehrveranstaltungsverbund (AECC Deutsch); Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes (AECC Mathematik) (vgl. 4.4.2.1.)	ab 2007/08
	PH Linz/Diözese	Entwicklung eines Curriculums für einen Hochschullehrgang „Logopädagogik. Sinnzentrierte Pädagogik basierend auf dem Menschenbild von V. E. Frankl“ – Austausch von Lehrpersonal – gemeinsame Evaluation (vgl. 4.3.3.)	2007/08 – 2009/10
	FH Münster	Qualitätssicherung in Lehre und Fortbildung	ab 2008/09
	Direktorenakademie Bled (Slo)	Gemeinsame Fortbildung der Schuldirektor/innen aus Österreich und Slowenien	ab 2008/09
	AECC Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt	Lehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Musik“ (4.3.3.)	2007/08
	Lehrgang „Fachbezogenes Bildungsmanagement“ (4.3.3.)	2007/08	

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Der Anspruch systematischer Qualitätssicherung betrifft alle Aufgaben und Bereiche der PH-Kärnten. Die Pädagogische Hochschule ist ein Modell systematischer Feedbackkultur.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Systematisches Qualitätsmanagement	Entwicklung und Implementierung eines QM-Modells	Konzept eines QM-Modells liegt vor	0%	100%	---	---
			Implementierung des Modells ist abgeschlossen	0%	---	100%	---
			Evaluation des QM ist durchgeführt	0%	---	---	100%
2	Qualitätssteigerung der Studieneingangsphase (Evaluierung pro Studiengang)	Qualitätssteigerung durch die Evaluierung der Studieneingangsphase und des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT im Rahmen der Maßnahmen der Hochschulzulassungsverordnung bzw. der Studieneingangsphase, auf der Basis einer Langzeitbeobachtung in Kooperation mit der Universität Klagenfurt	Anzahl der evaluierten STEPs	0	---	1	1

5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erstellen eines Konzeptes für systematisches QM	Das QM-Konzept erhebt mitarbeiterbezogene-, kundenbezogene-, gesellschaftsbezogene Daten	Juli 2008
2	Entwicklung einer Feedbackkultur an der PH-Kärnten	Erhebung der Kunden- und Mitarbeiter/innenzufriedenheit	Juli 2008
3	Erstellen eines Organisationshandbuchs	Die Organisation wird beschrieben und in einem Peer-Review unterzogen	Juni 2009
4	Durchführung eines Forschungstages im Studienjahr zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen	Die Forschungstage dienen (in Ergänzung zum Forschungs-Newsletter) der internen und externen Kommunikation von Forschungsergebnissen. Sie ermöglichen die fachübergreifende Diskussion und der Verknüpfung von Theorie und Praxis.	ab Mai 2009 regelmäßig
5	Entwicklung des Evaluationsinstrumentes für die STEP und Durchführung der Evaluation	Erstellen von geeigneten Evaluationsinstrumenten. Durchführung der Evaluationen. Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse in der Planung der nächstjährigen STEP.	ab Mai 2008

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standortes der Pädagogischen Hochschule Kärnten im Sinne einer Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung ist der Einsatz eines professionellen Personalentwicklungssystems unabdingbar. Darüber verbreitert und vertieft ist die Einbindung in internationale Kooperationen die berufliche, aber auch persönlichen Perspektiven.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Systematisches Personalentwicklungssystem	Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungssystems im Sinne des Profils der Pädagogischen Hochschule Kärnten	Konzept eines Personalentwicklungssystems liegt vor	0%	100%	---	---
			Kompetenzenhandbuch ist erstellt	0%	---	100%	---
			Die Mitarbeiter/innen besuchen zumindest eine Schulungsmaßnahme zur persönlichen Weiterbildung pro Jahr	0%	10%	15%	20%
2	Intensivierung und Erweiterung von lokalen, nationalen und internationalen bzw. institutionenübergreifenden Kooperationen	Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrende, die sich an internationalen Projekten beteiligen und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten an Forschungsaktivitäten teilnehmen wollen und die staff-mobility in Anspruch nehmen wollen. Organisatorische Unterstützung von InteressentInnen.	Informationsveranstaltung	0	1	1	1
			Steigerung der staff-mobility	5	6	6	7

6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Aufbau eines Kompetenzhandbuches	Das Kompetenzhandbuch enthält für jede/jeden Mitarbeiter/in einen Eintrag der über den Ausbildungs- und Fortbildungsstand Bescheid gibt. Es sind Spezialgebiete (Expertentum) erkennbar. Das Kompetenzhandbuch ist für jede/jeden Mitarbeiter/in einsehbar.	März 2009

7. Raumkonzept

7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese Einheit wird im Organisationsplan durch eine entsprechende organisatorische Gliederung unterstrichen. Alle Organisationseinheiten (Institute) übernehmen sowohl Aus- als auch Fortbildungsaufgaben und beteiligen sich an berufsbezogener Forschung und Entwicklung.

In Kärnten sind die beiden Akademien des Pädagogischen Instituts und der Pädagogischen Akademie disloziert und räumlich weit voneinander getrennt. Um die Trennung in Aus- und Fortbildung nachhaltig aufheben zu können, ist eine räumliche Zusammenführung dringend erforderlich und unumgänglich. Der Standort der Pädagogischen Akademie bietet mit seinen in den Campus integrierten Modellschulen eine gute Basis, bedarf jedoch größerer Umbauten, um den Raumbedarf des derzeitigen Pädagogischen Instituts integrieren und für die Bedürfnisse moderner Erwachsenenbildung adaptieren zu können.

7.2. Ziele und Vorhaben

7.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2005/06	Ziel-Wert		
					2007/08	2008/09	2009/10
1	Konzentration aller Aufgaben der Pädagogischen Hochschule an einem Standort, der die Funktion eines Campus übernimmt.	Zusammenführung der derzeit dislozierten Einheiten des Pädagogischen Instituts und der Pädagogischen Akademie in einem Gebäudekomplex, der den Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung entspricht	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	0%	25%	50%	100%
			Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	0%	40%	70%	100%

7.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Adaptierungsarbeiten und erste Bauphase	Geringfügige Umbauten und Adaptierungsarbeiten zur Erhaltung des dislozierten Betriebs. Aufstockung des Hauptgebäudes und Errichtung eines Zubaus	März 2008
2	Ausbauphase	Ausbau der einzelnen Geschoße und Erweiterung im Erdgeschoß	Oktober 2009
3	Finalisierung	Absiedelung aus den Räumen des ehemaligen Pädagogischen Instituts und Anpassung der Praxisschulen an die neuen Erfordernisse	Oktober 2010

8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mittels folgenden Rasters näher zu definieren:

Leistungsbe- reich	Ziele	Indikator	Definition
Ausbildung	1	Neue Curricula sind implementiert Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	Die von der Studienkommission bewilligten Curricula bilden die Basis der ab dem Studienjahr 2007/08 durchgeführten Ausbildung. Der Bericht der Evaluation ist in schriftlicher Form vorgelegt.
	2	Analyse und Überarbeitung der Curricula für UP ist durchgeführt Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen ist durchgeführt Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	Die überarbeiteten Curricula für die Unterrichtspraxis liegen schriftlich vor. Die überarbeiteten Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen liegen schriftlich vor. Durchführung eines schultypenübergreifenden Hochschullehrgangs für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen.
	3	„CCT special needs“-Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen liegt vor Das Werkzeug wird eingesetzt	Das Selbsteinschätzungsinstrumentarium liegt in schriftlicher Form und online vor. Überprüfung durch die Anzahl der elektronischen Zugriffe.
	4	Strategie ist formuliert	Die Strategie liegt in schriftlicher Form vor.
	5	Zahl männlicher Studierender	Anzahl der männlichen Studierenden in den drei Studiengängen (VS-, HS: und Sonderschule)
	6	Informationsveranstaltung Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Studierenden Beibehaltung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	Durchführung einer Informationsveranstaltung jährlich. Anzahl der „outgoing“-Studierenden Anzahl der „incoming“-Studierenden
Praxisschulen	1	Das pädagogische Konzept liegt vor Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung Organisatorische Implementierung des Schulversuchs erfolgt Die Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation liegen vor	Das Konzept liegt in schriftlicher Form vor. Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in noch zu definierendem Ausmaß; Einbinden von Teamentwicklungstrainer/innen in noch zu definierendem Ausmaß. Da die Arbeit an der Entwicklung erst im Herbst beginnen wird, liegen noch keine konkreten Zahlen vor. Der Schulversuch wird ab der 5. Schulstufe aufbauend eingeführt, d. h. im 1. Schulversuchsjahr 1 – 2 Klassen (5. Schulst.), im Jahre darauf wieder 1 – 2 Klassen (5. Schulst.) Die Ergebnisse liegen in schriftlicher Form vor.
	2	Konzepte zu Lernfeldern/Lernwerkstätten liegen vor Eine begleitende Evaluation des schulischen Schwerpunkts ist durchgeführt	Konzepte liegen in schriftlicher Form vor. Evaluationsbericht liegt in schriftlicher Form vor.
	3	Ein Schulentwicklungskonzept liegt vor	Konzept liegt in schriftlicher Form vor.
Fort- und Weiterbildung	1	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts in Kooperation mit den zuständigen ARGE-Leiter/innen und interessierten Direktor/innen Durchführung des Lehrgangs Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	Konzept des Lehrgangs liegt in schriftlicher Form vor. Ab dem Schuljahr 2007/08 wird der Lehrgang durchgeführt. Informationsveranstaltungen für interessierte Direktor/innen und Inspektor/innen zum Lehrgang werden jährlich durchgeführt.
	2	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen, erreicht einen Anteil von 25% p.a. BIT (Biologie im Team) zeigt stabile Teilnehmer/innenzahlen. Die Teilnahme an der EUSO (European Union Science Olympiad) ist gesichert.	Anzahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen. Anzahl der Teilnehmer/innen an BIT verändert sich nicht. Teilnahme an der EUSO ist finanziell gesichert.

		Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen besuchen zumindest ein Fachdidaktik-Seminar pro Jahr Die Zahl der in Bezug auf den Sachunterricht unterstützten VS wird gesteigert. Die Betreuung erfolgt in allen Nawi-Fächern.	Anzahl der Nawi-Lehrer/innen, die an einem Fachdidaktik-Seminar teilnehmen. Anzahl der betreuten Volksschulen. Zusätzlich zu Chemie werden anderen Nawi-Fächer in das Programm aufgenommen.
	3	Die Evaluation der Übergangsregelung für das Schuljahr 2007/08 liegt vor Die Abstimmungsstrukturen sind formuliert, evaluiert und umgesetzt	Bericht über die Evaluation liegt in schriftlicher Form vor. Die Vereinbarung über die Abstimmungsstrukturen ist schriftlich festgehalten. Die Evaluation liegt schriftlich vor. Die Abstimmungsstrukturen fließen in die Planung ein.
	4, 5, 6	Anzahl der Seminarhalbtage	Anzahl der Seminarhalbtage pro Semester
Forschung	1	Das pädagogische Konzept liegt vor Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung Organisatorische Implementierung des Schulversuchs erfolgt Die Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation liegen vor	Das Konzept liegt in schriftlicher Form vor. Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in noch zu definierendem Ausmaß; Einbinden von Teamentwicklungs-trainer/innen in noch zu definierendem Ausmaß. Da die Arbeit an der Entwicklung erst im Herbst beginnen wird, liegen dazu noch keine konkreten Zahlen vor. Der Schulversuch wird ab der 5. Schulstufe aufbauend eingeführt, d. h. im 1. Schulversuchsjahr 1 – 2 Klassen (5. Schulst.), im Jahre darauf wieder 1 – 2 Klassen (5. Schulst.) Die Ergebnisse liegen in schriftlicher Form vor.
	2	Mitarbeiter/innen besuchen zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur forschungsmethodischen Weiterbildung Mitarbeiter/innen beteiligen sich an den Forschungsprojekten der PH	Anzahl der Teilnehmer/innen Anzahl der an Forschungsprojekten beteiligten Mitarbeiter/innen
	3	Anzahl der unterstützten Forschungsprojekte	Anzahl der Forschungsprojekte und Anzahl der Mitarbeiter/innen, die an den Forschungsprojekten beteiligt sind.
	4	Die Stellen sind adäquat besetzt.	Stelle: Professor für Mathematikdidaktik ist besetzt. Stelle: L1 ist besetzt.
Evaluierung und Qualitätssicherung	1	Konzept eines QM-Modells liegt vor Implementierung des Modells ist abgeschlossen Evaluation des QM ist durchgeführt	Konzept liegt in schriftlicher Form vor. Das QM-Modell ist an der Pädagogischen Hochschule implementiert. Bericht der Evaluation liegt in schriftlicher Form vor.
	2	Anzahl der evaluierten STEPs	Bericht der Evaluation liegt in schriftlicher Form vor.
Personalentwicklung	1	Konzept eines Personalentwicklungssystems liegt vor Kompetenzenhandbuch ist erstellt Die Mitarbeiter/innen besuchen zumindest eine Schulungsmaßnahme zur persönlichen Weiterbildung pro Jahr	Konzept liegt in schriftlicher Form vor. Kompetenzenhandbuch liegt schriftlich vor. Anzahl der Mitarbeiter/innen, die eine Schulungsmaßnahme (oder mehr) jährlich besuchen.
	2	Informationsveranstaltung Steigerung der staff-mobility	Jährliche Durchführung einer Informationsveranstaltung Teaching staff-mobility (Austausch von Lehrenden) im Rahmen von EU-Programmen.
Raumkonzept	1	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	Die räumlich noch unterschiedlichen Standorte der Pädagogischen Akademie und des Pädagogischen Instituts werden räumlich zusammengeführt Es sind Räume in genügender Anzahl und Ausstattung vorhanden. Die Räume sind lernförderlich eingerichtet.

9. Maßnahmen bei Nichterfüllung

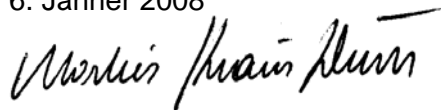
Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem bm:ukk bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

6. Jänner 2008



Mag. Dr. Marlies Krainz-Dürr
Rektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:

Unterschrift, Datum